

1977

### Weg ohne Umkehr

Spielfilm (Super-8), 15 Minuten

Drehbuch, Kamera, Regie, Schnitt:  
Matthias Peter

Mit Silvio Kellenberger, René Fehr,  
Stephan Eichenberger u.a.

Altstätten, Frühjahr 1977

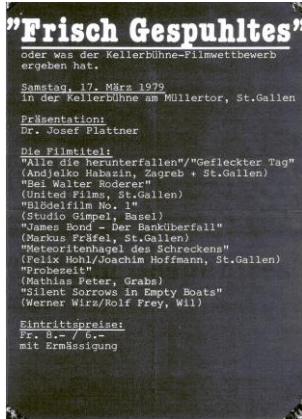
1978

### Probezeit

Spielfilm (Super-8), 25 Minuten

Drehbuch, Kamera, Regie,  
Schnitt: Matthias Peter  
Mit Daniel Pfister, Gabi  
Pfeiffer, Frieda Carnier u.a.  
Musik: Dany Bleichbacher

Heerbrugg, 1978



Plakat Kellerbühne St.Gallen

«Inhaltlich bringt der technisch gut erarbeitete Amateurfilm zum Ausdruck, welchen Problemen sich ein Jüngling zu stellen hat, der das Elternhaus verlässt, um seine Probezeit an der Kantonsschule zu bestehen. Da dieser jedoch den erhofften Anschluss in seinem neuen Wohnort nicht findet, nicht zuletzt infolge des hohen Leistungsdrucks, und seine Probezeit nicht besteht, kann er seine Umwelt, die ihm zu wenig Verständnis entgegenbringt, nicht mehr verstehen. In dieser ausweglosen Situation finden selbst nicht einmal seine geschiedenen Eltern Zeit für ihn, so dass der Junge sich dem Alkohol hingibt. Das tragische Ende findet der von der Gesellschaft ausgeschlossene Bursche, indem er sich zur Bahnschiene begibt und Selbstmord begeht. (...) Der anspruchsvolle Film versteht es, dem Zuschauer die Augen zu öffnen. Er vermittelt nur teilweise Lösungsansätze, diese zu finden überlässt er dem besinnlichen Zuschauer, der von der Handlung im Film tief ergriffen wird.» (Der Rheintaler)

«Matthias Peter drehte einen Spielfilm, der mit raffinierten Stimmungs- mitteln das tragische Problem der Vereinsamung eines Scheidungs-Jungen ausleuchtet und mit wenigen, treffenden Dialogen zum brutalen Ende des Jugendselftmordes führt. Ein Problemfilm, hinter dem Erfahrung und tiefe Reflektion steht. Ein Film der aufrüttelt und ein Beitrag potentieller Opfer gesellschaftlicher Ignoranz ist. – Tristan kommt von seinen Eltern weg an einen fremden Ort, wo er zur Schule gehen soll. Gezeigt wird dieser kontaktarme und durch die Scheidung seiner Eltern geprägte Jugendliche in der „Probezeit“ am Schulanfang.»

(Gross-Anzeiger)

«Einige Erfahrung mit der Kamera bewies auch eine Gruppe Heerbrugger Kantonsschüler, die mit ‚Probezeit‘ – in teilweise etwas überspitzter Form – Jugendprobleme am Beispiel eines Schülerselbstmordes zu analysieren versuchte. Ebenfalls ein Streifen, der zur Diskussion – beispielsweise in einer Schulklasse der Oberstufe – anregen und auffordern könnte.»

(St.Galler Tagblatt)

«Ein Problemfilm der aufrüttelt.»

(Die Ostschweiz)

**Öffentliche Vorführungen:**  
Heerbrugg, Januar 1979  
St. Gallen, März 1979  
Buchs, März 1979



Daniel Pfister und Matthias Peter



Pfeiffer, Thalmann, Kobelt, Haas

### Überredung zum Feiertag

Text-Collage von Matthias Peter

Mit Gabi Pfeiffer, Martin Haas, Rolf Kobelt, Daniel Pfister, Raffael Rutz, Stephan Thalmann, Matthias Peter.

Musik: Dany Bleichenbacher

Inszenierung: Matthias Peter

Pfarrheim Heerbrugg  
Dezember 1978



Kobelt, Thalmann, Pfeiffer



Pfeiffer, Thalmann, Rutz., Pfister, Haas



Matthias Peter (Fotos Privat)

1979

### Der gute Mensch von Sezuan

von Bertolt Brecht

Prolog und Der Alte: Matthias Peter

Theatergruppe der Kantonsschule  
Heerbrugg, Mai 1979



Private Probenfotos mit dem Ensemble



Links: Matthias Peter (Der Alte)



1980



### Überredung zum Feiertag

Text-Collage von Matthias Peter

Lesung: Matthias Peter

Musik: Dany Bleichenbacher

Fabriggli Buchs, Dezember 1980

«Matthias Peter erwies sich als gewandter Rezipient, der auch Hilfen der Schauspielkunst in seine Darbietungen geschickt einzubeziehen wusste.» (Werdenberger Tagblatt)

1981

### SAMUEL BECKETT

"Aus einem aufgegebenen Werk"  
(Prosanonologie)

"Das letzte Band"  
(Monodrama)



Plakat Fabriggli Buchs

### Das letzte Band & Aus einem aufgegebenen Werk

von Samuel Beckett

Inszenierung, Lesung & Krapp:  
Matthias Peter

Musik: Dany Bleichenbacher

Schouruum Berneck, Februar 1981

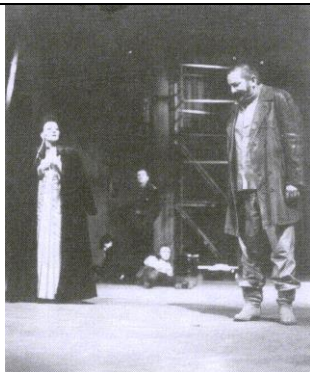
Fabriggli Buchs, April 1981

«Das Monodrama nach der Pause bot subtilste Charakterzeichnung mit hohen Ansprüchen an mimisches, gestisches und gesamtkörperliches Darstellungsvermögen. Peter bestach: Es ist kaum begreiflich, dass ein Zwanzigjähriger den zermürbten, ausgedörrten Greis und Säufer derart überzeugend, weil sensibel, detailliert, verstehend darstellen kann.» (Der Rheintaler)



Matthias Peter (Lesung & Krapp) und Dany Bleichenbacher (Gitarre) im «Schouruum» Berneck (Fotos Privat)

1982/83



Ute Zehlen, Hans Heinz Moser

### König Lear

von William Shakespeare

Regieassistent und Soldat:  
Matthias Peter

Inszenierung: Frederik Ribell

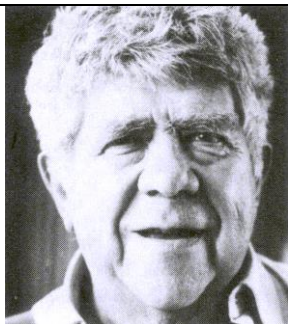
Stadttheater St. Gallen  
Spielzeit 1982/83



Arnim Halter, Kurt Schwarz, Hans Heinz Moser



Stefan Lutz, Diethelm Stix, Matthias Peter, Guido Rieger (Fotos: Gallus Moser)



Hugo Lindinger

### Der Zerrissene

von Johann Nestoy

Regieassistent und Erster Knecht:  
Matthias Peter

Inszenierung: Gerhard Dorfer

Stadttheater St.Gallen  
Spielzeit 1982/83

(Fotos: Gallus Moser)



Karl Ofczarek, Hugo Lindinger



Diethelm Stix, Gaby Bischof



Muda Mathis, Werner Graf

### Nimm ein Blatt vor den Mund, die Feiertage nahen

Text-Collage von Matthias Peter

Mit Esther Schwegler, Andreas Müller,  
Matthias Peter

Musik: Werner Graf, Muda Mathis  
Inszenierung: Matthias Peter

Stadttheater St. Gallen im Treffpunkt  
Colosseum, Dezember 1982



Esther Schwegler, Andreas Müller, Matthias Peter (Fotos Privat)



Die Physiker: Elmar Schulte, Guido Rieger und Helmut Göttig

### Die Physiker

von Friedrich Dürrenmatt

Regieassistent und Polizist Guhl:  
Matthias Peter

Inszenierung: Hermann Molzer

Stadtheater St. Gallen

Spielzeit 1982/83



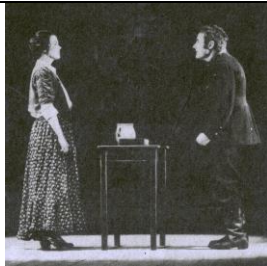
Ursula Bergen



Matthias Peter als Polizist Guhl



Eva David, Matthias Peter, Jochen Wagner  
(Fotos: Gallus Moser)



Ute Zehlen, Arnim Halter

### Woyzeck

von Georg Büchner

Regieassistent und Wirt:  
Matthias Peter

Inszenierung: Frederik Ribell

Stadtheater St. Gallen

Spielzeit 1982/83



Eva David mit Kindern, Ute Zehlen, Willi Kagelmacher  
(Fotos: Gallus Moser)



Guido Rieger, Marcus Mislin

### Nepal

von Urs Widmer

Regieassistent und Inspektion:  
Matthias Peter

Inszenierung: Arnim Halter

Stadtheater St. Gallen

Spielzeit 1982/83



Mislin, Rieger



(Fotos: Gallus Moser)

## 1983/84



Sarah Misiak (Fotos: Gallus Moser)

### Glückliche Tage & Katastrophe

von Samuel Beckett

Regieassistent und Inspektion:  
Matthias Peter

Inszenierung: Frederik Ribell

Stadtheater St. Gallen

Spielzeit 1983/84



Sarah Misiak



Diethelm Stix, Heilwig Pfanzer



Guido Rieger, Sarah Misiak

### Nachtsyl

von Maxim Gorki

Regieassistent und Schiefkropf:  
Matthias Peter

Inszenierung: Frederik Ribell

Stadtheater St. Gallen

Spielzeit 1983/84



Diethelm Stix, Hugo Affolter, Helmut Schüschner, Kurt Schwarz, Matthias Peter



Halter, Rieger, Pfanzer



Arnim Halter, Guido Rieger, Heilwig Pfanzer,  
Kurt Schwarz, Bea Ehrmann



Hugo Affolter, Matthias Peter, Bea Ehrmann, Diethelm Stix, Peter Holliger,  
Guido Rieger, Kurt Schwarz

## Der Mann mit den Bäumen

von Jean Giono

Mit Ute Zehlen, Arnim Halter, Andreas Müller.

Szenische Einrichtung und Regie: Matthias Peter

Stadtheater St. Gallen November 1983

«Mit Ute Zehlen als Erzählerin, Arnim Halter als einsamem und schweigsamem Bauer Elzéard Bouffier und Andreas Müller als Autor Jean Giono hat Regieassistent Matthias Peter die schlichte Erzählung so einfühlsam und anschaulich szenisch eingerichtet, dass diese Aufführung nicht die einzige bleiben dürfte.» (St.Galler Tagblatt)

Sonntag, 6. November 1983

Schulhaus Stäpflistrasse Berneck

### Schweigt stille, plaudert nicht

Marianne Hutter	Sopran
Karl Oblasser	Tenor
Urs Bula	Bassbariton
Susanna Wipf	Violine
Elisabeth Gabathuler	Violine
Reto J. Hasler	Viola
Hans Gschwend	Cello
Domenig Oetiker	Flöte
Lorenz Tobler	Oboe
Albert Schwarz	Cembalo

Leitung: Susanna Wipf

Wolfgang Amadeus Mozart, 1756-1791

Quartett für Flöte, Violine, Viola und Violoncello in D-Dur, KV 285

Allegro – Adagio – Rondo

Quartett für Oboe, Violine, Viola und Violoncello in F-Dur, KV 370

Allegro – Adagio – Rondo

Johann Sebastian Bach, 1645-1750

Schweigt stille, plaudert nicht

Kaffee-Kantate, BWV 212

Szenische Aufführung

Regie: Matthias Peter

### Kaffee-Kantate

von Johann Sebastian Bach

Mit Marianne Hutter, Karl Oblasser und Urs Bula

Musikalische Leitung: Susanna Wipf

Inszenierung: Matthias Peter

Kulturforum Berneck, November 1983



Regisseur Matthias Peter und Ensemble



Susanna Wipf und Musiker



Oblasser, Hutter, Bula (Fotos Privat)

«Während der Pause wurde vom Regisseur Matthias Peter mit wenigen Mitteln, gekonnt die Szenerie für die bereits angekündigte Kaffee-Kantate hergerichtet. Bühnenbild und Kostüme vermochten die weltliche Bachkantate wirksam zu beleben.» (Der Rheintaler)



Ute Zehlen

### Hören Sie mal!

von Jane Martin

Regieassistentz und Inspektion: Matthias Peter

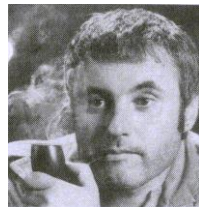
Inszenierung: Arnim Halter

Stadtheater St.Gallen

Spielzeit 1983/84



Sarah Misiak



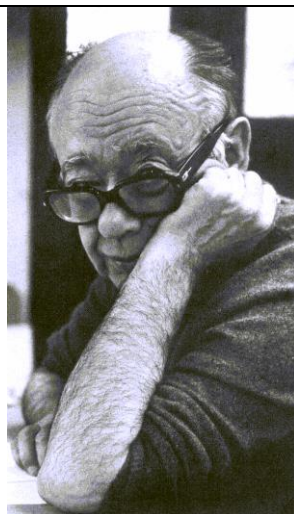
Arnim Halter (Fotos: Gallus Moser)



Heilwig Pfanzelter



Heilwig Pfanzelter



Eugène Ionesco (Foto Erker Galerie)

### Macbett

von Eugène Ionesco

Regieassistentz, Kranker, Fotograf: Matthias Peter

Inszenierung: Frederik Ribell

Stadtheater St. Gallen

Spielzeit 1983/84



Pfanzelter, Affolter, Schüschnner, Zehlen



Matthias Peter, Ute Zehlen, Arnim Halter (Fotos: Gallus Moser)



**Seid Sand, nicht das Öl im Getriebe der Welt**

Text-Collage von Matthias Peter

Mit Ute Zehlen, Sarah Misiak, Heilwig Pfanzerler, Arnim Halter, Matthias Peter | Regie: Matthias Peter

Grabenhalle St. Gallen, Mai 1984

«Es ist noch nie geschehen, dass Protestliteratur in St.Gallen in derart konzentrierter Form aufgeführt worden ist. Hervorragend und aufrüttelnd.» (Ostschweizer AZ)

«Die Schauspieler Ute Zehlen, Sarah Misiak, Heilwig Pfanzerler, Arnim Halter und Matthias Peter zeigten in St.Gallen noch einmal ihr Können. Sie sangen, erzählten, rezitierten und spielten die 34 Texte. Welch differenzierte Kunst! Ernst waren sie und auch sehr komisch. Sie waren auch alles, was dazwischen liegt, und servierten dem Publikum diese gescheiterten Protesttexte mit Schwung und Ironie.» (St.Galler Tagblatt)

«Die Auswahl der zu Wort Kommenden zeugte von der weiten Kenntnis, mit der Matthias Peter den Abend zusammengestellt hat.» (Die Ostschweiz)



Arnim Halter, Heilwig Pfanzerler, Ute Zehlen, Matthias Peter, Sarah Misiak (Fotos Privat)



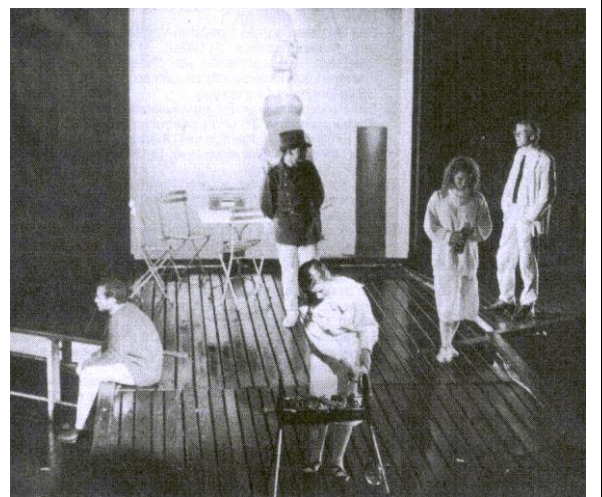
**Grossvater und Halbbruder**  
von Thomas Hürlimann

Grossvater: Matthias Peter  
Halbbruder: Patrice Stapfer  
Inszenierung: Marco Giacomuzzi

Eine Produktion der pupille St. Gallen  
Frauenbad Dreilinden, September 1984

«Matthias Peter als ehemaliger Regieassistent am St.Galler Stadttheater brachte das Kunststück fertig, kurzfristig einzuspringen, in zwei Wochen die Hauptrolle einzustudieren und findet als überzeugender Grossvater im Halbbruder Alois (Patrice Stapfer) einen begeisternden Partner. Zusammen tragen sie die dramatischen Höhepunkte der Inszenierung.» (Die Ostschweiz)

«Die eine Hauptrolle des Grossvaters Ott hat kurzfristig Matthias Peter übernommen und den stutzig-grübelnden, weichherzigen Alten plausibel getroffen.» (Ostschweizer AZ)



Oben: Ensemble  
Unten: Patrice Stapfer und Matthias Peter (Fotos: Pupille)



# GERETTET

STÜCK VON EDWARD BOND



GRABENHALLE ST. GALLEN 20., 30 UHR:  
 FREITAG 22. MÄRZ  
 SAMSTAG 23. MÄRZ  
 SONNTAG 24. MÄRZ  
 EINGANG: Fr. 8.-



Plakat: Werner Graf  
 Fotos: Privat

## Gerettet von Edward Bond

Mit Marcel Giger, Johanna Breitenmoser, Peter Wolf, Edith Rüegg, Jan Poldervaart, Daniel Forrer, Andreas Karolin, Hanspeter Vetterli, Patrick Doba, Regula Bärlocher.  
 Inszenierung: Matthias Peter

Grabenhalle St. Gallen, März 1985



Szene 1



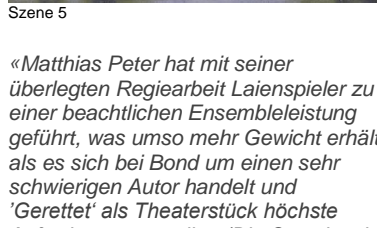
Szene 2



Szene 3



Szene 4



Szene 5

«'Gerettet' ist kein sozial-kritisches Stück, sondern der Befund einer Gesellschaft in ihrer Gesamtheit. Hier setzt auch die Inszenierung von Matthias Peter an. Als Bühne dient ein Podest, das nahezu die Hallenbreite einnimmt, Innen- und Aussenräume werden durch Projektionen an die Seitenwände angedeutet, die bis tief in den Zuschauer-raum hineinreichen, und die Darsteller werden zwischen ihren Auftritten ihrerseits zu Zuschauern, wenn sie neben oder hinter dem Bühnenpodest auf ihr nächstes Stichwort warten, dabei aber auch dem Publikum sichtbar bleiben. Die Grenze zwischen Bühne und Zuschauerraum ist gleichsam aufgehoben.»  
 (St. Galler Tagblatt)

«Matthias Peter hat mit seiner überlegten Regiearbeit Laienspieler zu einer beachtlichen Ensembleleistung geführt, was umso mehr Gewicht erhält, als es sich bei Bond um einen sehr schwierigen Autor handelt und 'Gerettet' als Theaterstück höchste Anforderungen stellt.» (Die Ostschweiz)



Szene 6



Szene 6



Szene 6



Szene 7



Szene 8



Szene 9



Szene 10



Szene 11



Szene 12

«Matthias Peter scharte ein Team von jungen Theateramateuren um sich, wobei abseits des institutionalisierten Kulturbetriebes eine eindruckliche, vollgültige Interpretation dieses keineswegs leicht zu bewältigenden Stückes gelang.» (Ostschweizer AZ)



## Hirnverbannt oder

Die erfährt es einen neuen Brauch, den den Folien

Szenen, Lieder, Texte

zusammengestellt und inszeniert: Matthias Peter  
 ausgeführt: Werner Graf  
 es werden mit: Hanspeter Vetterli  
 Jan Poldervaart  
 Peter Wolf  
 Matthias Peter

Grabenhalle St. Gallen 20., 30  
 Di., Mi., Do., Fr., Sa. / 8.-

Plakat: Werner Graf  
 Probenfotos: Privat

## Hirnverbannt Szenen, Texte, Lieder

Mit Heilwig Pfanzerter, Matthias Peter, Jan Poldervaart, Peter Wolf.

Regie: Matthias Peter

Grabenhalle St. Gallen, Mai 1985



Matthias Peter, Jan Poldervaart (Probenfotos: Privat)

Die Ostschweiz berichtete:

«Zum dritten Mal zeichnet Matthias Peter für einen intensiven Theaterabend in der Grabenhalle verantwortlich. (...) Diesmal fügt er Lieder, Texte, Szenen zum Thema Arbeit als Ganzes zusammen.»



Jan Poldervaart, Matthias Peter



Jan Poldervaart, Peter Wolf

Jean-Pierre Gos verlegt die tote Beschäftigung in eine Schwarzwälder Kuckucksuhr. In grösster Frustration hängt der alte im Räderwerk, während der jüngere Kuckuck vergeblich versucht, ihn zur Flucht ins Leben zu überreden. Matthias Peter und Jan Poldervaart reiben diesen Zweikampf äusserst intensiv ab.

Peter leitet mit dem traurigen Beispiel von Ernst Schmetterling über zu Jean Gionos Parabel vom Glück, einen Menschen kennen zu lernen, der durch stetige Arbeit Wüste in Paradies umwandelt. (...) Peter Wolf pflanzt als Elzéard Bouffier ausgesuchte Eicheln, dann Birken, denn in der Tiefe ist Feuchtigkeit.»

1990



### Der bunte Vogel

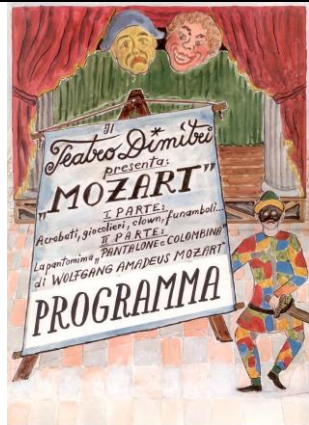
von Dimitri

Compagnia Teatro Dimitri

Tourneetechnik: Matthias Peter



1991



### Mozart

Pantomime von  
Wolfgang Amadeus Mozart

Compagnia Teatro Dimitri

Tourneetechnik: Matthias Peter



1992

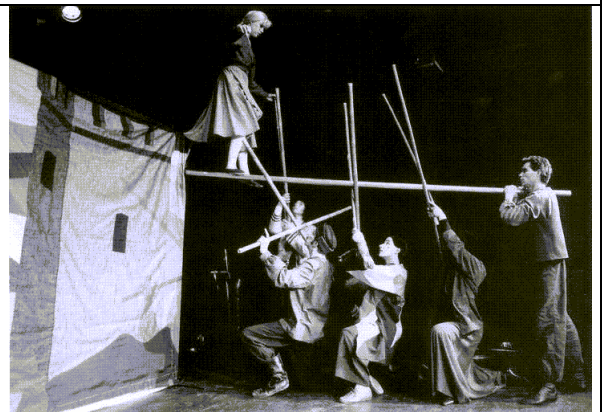


### Die Königin der Kesselflicker

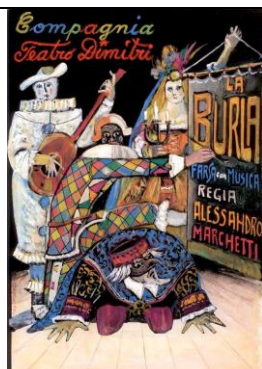
von Dimitri

Compagnia Teatro Dimitri

Tourneetechnik: Matthias Peter



1993



### La Burla

von Luisella Sala

Compagnia Teatro Dimitri

Tourneetechnik: Matthias Peter



1992

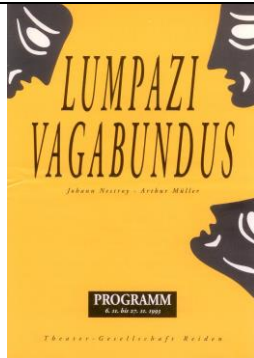
### Mein Freund Harvey

von Mary Chase

Theater-Gesellschaft Reiden

Lichtgestaltung: Matthias Peter

1993

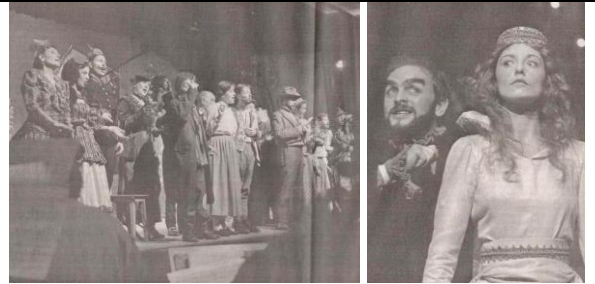


### Lumpazivagabundus

von Johann Nepomuk Nestroy

Theater-Gesellschaft Reiden

Lichtgestaltung: Matthias Peter



1994



### Der schwarze Hecht

von Jürg Amstein / Paul Burkhard

Theater-Gesellschaft Reiden

Lichtgestaltung: Matthias Peter



1997



### Pessoa-Abend Poesie und Prosa

Lesung: Matthias Peter

Tanz: Irene Blum

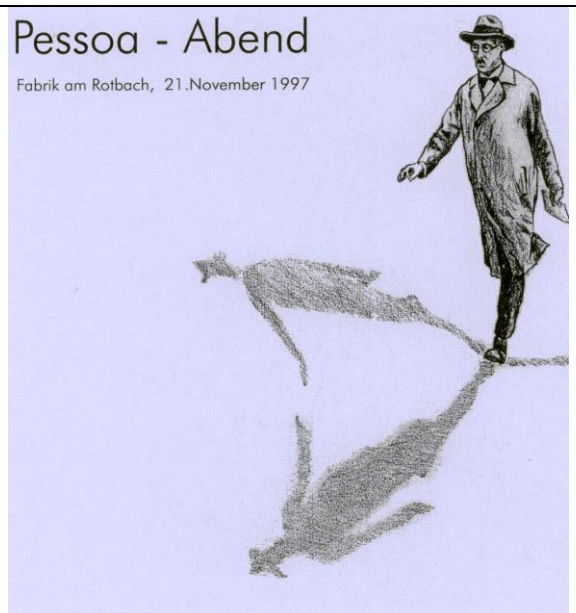
Inszenierung: Johanna Breitenmoser

Fabrik am Rotbach, Bühler  
November 1997

Geniess die Sonne.  
Danke ab,  
sei dein eigener König.

### Pessoa - Abend

Fabrik am Rotbach, 21. November 1997





Ein Song-Theater über den Stummfilmstar Louise Brooks



**Brooksie**  
Das Jazz Age Musical  
von Sandro Moreni / Jack Stroehrer

Songtheater über den Stummfilmstar Louise Brooks

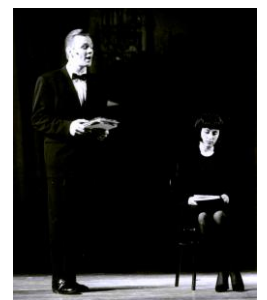
Mit Monika Ballwein, Kai Peterson, Susan Orús

Musikalische Leitung: Jack Stroehrer

Theatertext und Inszenierung: Matthias Peter

Uraufführung: Nenzing/Österreich, 11. März 1999.

Tournee vom 12. bis 21. März 1999 mit Station in Wil, Bregenz, Winterthur, Hohenems, Feldkirch, Herisau, Zürich, St.Gallen, Altstätten.



«Das Stück stilisiert ihr Leben, indem es bestimmende Momente einfriert; zwei flankierende Conférenciers lesen die Abschnitte aus ihrem Leben vor, unterstützt von Bildprojektionen auf Leinwand.» Wiler Zeitung

«In Brooksie unterstützen sich die Elemente Musik, Schauspiel und Grafik und verweben sich zu einem homogenen Ganzen. Durch die hervorragende Besetzung der Sängerinnen und des Sängers sowie der Band wurden viele Songs denn auch zu einem Ohrenschaus. (...) Das Schauspiel zeigte entscheidende Anekdoten aus Louise Brooks Leben; vom kometenhaften Aufstieg bis zum einsamen Tod in verarmten Verhältnissen.» Der Rheintaler

«Das Musical ist schlicht. Keine grossen Tanzszenen. Chor- und Orchesterauftritte fehlen. Wenig Personal: Ein Jazzquintett fast gewohnter Besetzung, ein Chorusgirl, drei Sänger.» Der Landbote

2000

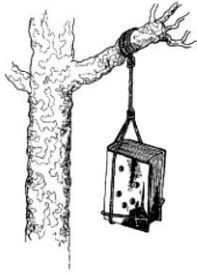


Illustration: Gregor Müller

**Sechs Schüsse**  
**St. Galler Krimi von P&P**

Szenische Lesung

Mit Regine Weingart,  
Erich Furrer, Arnim Halter,  
Matthias Peter;  
Musik: Daniel Pfister.  
Regie: Matthias Peter

Theater parfin de siècle  
November 2000



Foto: Tagblatt, Ralph Ribí



Matthias Peter, Erich Furrer, Daniel Pfister

«Tatort, Derrick, Der Alte: Zumindest was die Saxofon- und Querflötenmusik von Daniel Pfister betrifft, erfüllt der St.Galler Krimi «Sechs Schüsse» gängige Klischees. Die Geschichte selbst darf mit gutem Gewissen als Anti-Krimi bezeichnet werden. (...) Das skurrile Stück handelt von Willi Stiefel (gespielt von Erich Furrer), Max Matzenauer (Matthias Peter) und ihrer St.Galler Online- und Wirtshausgesprächs-Jagd auf einen irren Buchmörder und Möchtegern-Literaten. Handlungsort ist – und das ausschliesslich – St.Gallen mit seinen Zivilfahndern (namens Edelmann, gespielt von Arnim Halter), seinen Calatrava-(Ham)Burgern und weiteren architektonischen Tiefflügen, Vollmond-Poeten, Literaturkritikern, bildenden Künstlerinnen, Deutschlehrern und ähnlichen, ähm, Kunstfehlern.»  
St.Galler Tagblatt, Richard Zöllig



Matthias Peter, Erich Furrer, Regine Weingart



(Fotos: Tagblatt, Michel Canonica)

2001



Illustration: Corinne Bromundt

**Tötende Töne**  
**St. Galler Krimi von P&P**

Szenische Lesung

Mit Regine Weingart,  
Erich Furrer, Arnim Halter,  
Matthias Peter;  
Musik: Daniel Pfister.  
Regie: Matthias Peter

Theater parfin de siècle  
Oktober 2001

«In der lokalen Musikszene ereignet sich Dubioses: Nach einem Konzert liegt im Seerosenteich eine Leiche. (...) War vor einem Jahr die Kunst- und Literaturszene Schauplatz des Geschehens, streifen Max (Matthias Peter) und Willi (Erich Furrer) heuer durch die Musikwelt. (...) Arnim Halter und Regine Weingart vom Theater parfin de siècle betreten oft überraschend die Bühne als Fahnder Edelmann, als Regisseur, als Mutter des toten Musikers. (...) Und was bei «Sechs Schüsse» bereits der Fall war, darf in der Dramaturgie des neuen Krimis keinesfalls fehlen: die Töne, mit denen Flötist Daniel Pfister das Geschehen begleitet.»  
St.Galler Tagblatt, Claudia Schmid



Erich Furrer, Matthias Peter, Daniel Pfister (Foto: Tagblatt, Urs Bosshard)

2002



Illustration: Corinne Bromundt

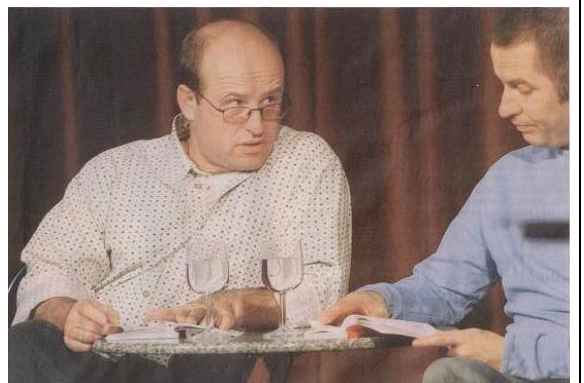
**Spreng Sätze**  
**St. Galler Krimi von P&P**

Szenische Lesung

Mit Regine Weingart,  
Erich Furrer, Arnim Halter,  
Matthias Peter;  
Musik: Daniel Pfister.  
Regie: Matthias Peter

Theater parfin de siècle  
Januar 2003

«In «Spreng Sätze» werden die beiden Freunde Max und Willi durch Bombendrohungen auf Trab gehalten. Die erste betrifft die Stadtreaktion der Zeitung, auf der Max seit kurzem als Journalist arbeitet. Zusammen mit Willi, dem arbeitslos gewordenen Lehrbeauftragten für Flöte, geht er der Frage nach, wer hinter dem anonymen Anruf stecken könnte. Als nacheinander bei den drei grossen Kunstmuseen ebenfalls Bombendrohungen eingehen, die mit dem Pseudonym «Sarastro» gekennzeichnet sind, haben sie einen ersten Anhaltspunkt.»  
St.Galler Tagblatt, Claudia Schmid



Matthias Peter, Erich Furrer (Foto: Tagblatt, Ralph Ribí)

2002



**Maquillage**  
**Oper von Giuseppe Giorgio Englert**

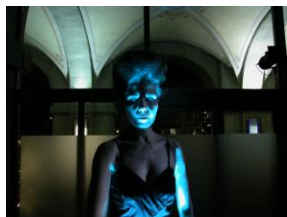
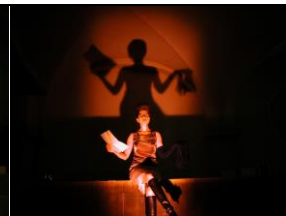
Mit Anne Salamin  
Inszenierung: Matthias Peter

Produktion: Andreas Furrer  
Kostüme: Inge Klossner  
Maske: Gianni Izzo  
Video: Katrin Barben  
Licht: Yvonne Hostettler

Eine Produktion der Compagnie GGE  
im Kornhaus-Café Bern

Schweizer Erstaufführung  
Dezember 2002

«Das musikalische Theaterstück Maquillage ist eine Mini-Oper für eine Frauenstimme, Tonband und Szene des Schweizer Komponisten Giuseppe G. Englert. (...) Maquillage behandelt, nicht zuletzt mit wesentlichen Teilen des Textes Eloges du maquillage von Charles Baudelaire, die Beziehungen zwischen Frau und Schminke in fünf Spielszenen für die eine und einzige Schauspielerin und Sängerin; sie tragen die Titel La Femme du monde, La Voleuse, L'Accusée, La Prima Donna und La Mort. Die In-Szenen-Setzung der fünf Tableaux und der elektronischen Zwischenmusiken, (...) die Inszenierung dieser optischen und akustischen Formteile ist nicht leicht. Matthias Peter, der Regisseur, hat in der gegebenen Architektur des Cafés fünf verschiedene Orte des Geschehens gewählt, die als sinnstiftend alle sehr überzeugten (...) wie auch die erstaunlichen sängerischen Qualitäten der Darstellerin Anne Salamin aus Montreux,



Anne Salamin in «Maquillage»

Fotos: Olivier Cristinat

die trotz einer hervorragenden Stimme nichts mit der Institution Oper, die hier deutlich parodiert wird, zu tun hat, vielmehr Schauspielerin ist, was sich umgekehrt in den vielen Sprechpartien und ganz besonders natürlich in einer intensiven Schauspielleistung manifestiert. (...)

Das Schlussbild mit der Urne ist musikalisch und darstellerisch ergreifend. «La vie est dispersée et absurde. La vie vous trompe» ist zu hören, zu lesen «Die Natur nachzuahmen ist nicht das Unsrige».»  
Fritz Muggler  
**dissonanz #79/**  
**Februar 03**

2003



**Briefe an einen jungen Dichter**  
**von Rainer Maria Rilke**

Szenische Lesung in Deutsch und Französisch mit Matthias Peter und Guillaume Béguin  
Konzept: Matthias Peter  
Musik: Daniel Pfister

Rilke-Festival Sierre, August 2003



**Les Quatrains Valaisans /**  
**Die Walliser Gedichte**  
**von Rainer Maria Rilke**

Poetischer Spaziergang von Sierre nach Salgesch mit Matthias Peter und Anne Salamin,  
Musik: Daniel Pfister

Rilke-Festival Sierre, August 2003



2004



**Josephine Baker & Erik Satie**  
**Tanzperformance mit Klaviermusik**  
**und Texten von Erik Satie**

Stimme: Matthias Peter  
Tanz: Armelle Nansenet  
Piano: Andreas Furrer

Warlomont-Angersaal,  
Konservatorium Bern, Februar 2004